

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juli 2013 -

Tiefste Temperatur am 01.: + 8,7°C (+ 7,7°C)

Höchste Temperatur am 28.: + 36,7°C (+ 33,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 20,5°C (+ 18,0°C)

Monatssumme des Niederschlags: 34,6 mm (84,9 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 383,7 Stunden (238,5 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Warm, trocken und sonnenscheinreich wie lange nicht mehr

Nachdem uns in diesem Jahr lange Zeit Schlechtwettergebiete mit feuchtkühler Luft das Wetter und die Laune vermiest, entschädigten die beiden Sonnenhochs "Xena" und "Yasmine" im Juli für die vorausgegangene Wetter-tristesse. Gemeinsam arbeiteten sie mit Hochdruck an der Aufbesserung der bis dahin äußerst bescheidenen Sonnenscheinbilanz, sehr zur Freude der Veranstalter und Besucher der zahlreichen Freiluftveranstaltungen.

Nach einem noch wechselhaften und nur mäßig warmen Monatsbeginn wurden die Weichen in Richtung Hochsommer gestellt. Zwischen dem 05. und dem 23. fiel beinahe drei Wochen lang kein Regentropfen. So ein stabiles Sommerhoch gab es seit dem Fußballweltmeisterschafts-Märchensommer 2006 nicht mehr. Dazu herrschte eine ausgesprochen geringe Luftfeuchtigkeit und es wehte ein strammer Ostwind, der die Trockenheit zusätzlich verschärfte. Zwar brachten in der letzten Juliwoche einzelne Gewitter punktuell kräftige Regengüsse, so verbuchte Ewald Schuler in Inzigkofen immerhin 91,2 Liter Regen auf den

Quadratmeter, doch in den meisten Regionen war der Juli trocken wie lange nicht mehr. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried verzeichnete man mit insgesamt 34,6 Liter/m² den trockensten Juli seit 1983 (8,4 Liter/m²). In Erbach-Bach registrierten Cornelia Aierstock und André Langlois sogar lediglich 8,5 Liter/m² und Hermann Zeller vermeldete aus Blaubeuren-Pappelau 8,0 Liter/m². Während die Veranstalter vom kleinen Gartenfest bis hin zu den großen Heimatfesten mit der Sonne um die Wette strahlten, bereitete die anhaltende Trockenheit auch zunehmend Probleme und dies gerade einmal fünf Wochen nach dem extremen Hochwasser. Die Wetterextreme nehmen für jeden wahrnehmbar zu. Vor allem die Landwirte können ein Lied davon singen.

In der einfließenden, subtropischen Mittelmeerluft kletterten die Temperaturen an 23 Tagen über die 25-Grad-Sommermarke (30-jähriger Mittelwert: 8,9 Tage) und an fünf Tagen über die Hitzemarke von 30 Grad (Mittelwert: 1,1 Tage). Am 28. (Sonntag) trieb es die Hitze mit 38 Grad in Weingarten und örtlich knapp 40 Grad am östlichen Bodensee auf die Spitze. In der Nacht davor zeigten die Thermometer in Lindau und Tett nang um Mitternacht noch unglaubliche 30 Grad an. Dieser Juli reiht sich mit einer Durchschnittstemperatur von 20,5 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: 17,8°C) in der 45-jährigen Beobachtungsreihe der Wetterwarte Süd nach 1983 (21,8°C), 2006 (21,6°C) und 1994 (20,6°C) auf Platz vier ein. Abgerundet wird die hochsommerliche Wetterbilanz von einem blendenden Sonnenscheinergebnis von 383,7 Stunden. Nur im Juli 1983 schien die Sonne noch länger: 410,7 Stunden.

Nach diesem Ausnahme-Juli bleibt zu hoffen, dass der Sommer sich nicht zu sehr verausgabt hat, denn mit dem August hat nun die Haupturlaubs- und Ferienzeit begonnen und gerade da wünscht man sich natürlich noch einige schöne und warme Sommertage.

WWS-roro